



Aus der Gemeinderatssitzung vom 25. Mai 2020

Honorarkredit Neubau Spitzenrüti und Neubau Stufenpumpwerk

Das Reservoir Spitzenrüti besteht aus zwei Anlagen, der 1896 erstellten und mehrfach revidierten Reservoiranlage West und der Anlage Ost aus dem Jahre 1967. Die Anlage West weist, trotz der Sanierungen, betriebliche Mängel und hygienische Risiken auf, welche die Gemeinde eliminieren möchte.

Die Anlage West ist nach 53 Jahren erst bei 80% der vorgesehenen Nutzungsdauer von 66 Jahren angelangt. Der Versorgungsdruck nördlich der Achse Buchenweg-Spitzacker-Langenbruckstrasse erreicht aber nicht den erwünschten Wert von 4 bar. Aus der Kumulation der beiden Schilderungen heraus ist ein Neubau der gesamten Anlage, an höher gelegener Stelle zu prüfen. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit (auch der Gemeinden Wangen bei Olten und Rickenbach) soll das 2017 ausser Betrieb genommene Stufenpumpwerk in Rickenbach an einem neuen Standort erstellt werden. So wäre, auch bei einem Ausfall der Grundwasserversorgung Zelgli die Versorgungssicherheit gewährleistet. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Bauverwaltung Honorarkredite von CHF 20'000 (Stufenpumpwerk Rickenbach) und CHF 33'000 (Neubau Reservoir Spitzenrüti) gesprochen und den Auftrag der Firma Emch und Berger erteilt.

Instandsetzung Batterieweg inkl. Werkleitungen

Belagsschäden (inkl. Absenkungen) und Wasserleitungsbrüche zeigen auf, dass am Batterieweg Handlungsbedarf besteht. Dies bestätigt auch eine Zustandsuntersuchung aus dem Jahr 2019. Im Investitionsplan für das Jahr 2020 sind hierfür CHF 440'000 vorgesehen (Strassenbau CHF 170'000, Wasserleitungsbau CHF 170'000, Abwasser CHF 100'000). Bedingt durch eine ungenügende Tragfähigkeit des Untergrundes muss auch ein Teil des Oberbaus der Strasse erneuert werden, was die Kosten deutlich erhöht. Die Kosten für die Arbeiten betragen nun voraussichtlich CHF 569'000 (Strassenbau CHF 270'000, Wasserleitungsbau CHF 160'000, Abwasser CHF 120'000, Voruntersuchungen CHF 19'000). Darin enthalten ist auch die Löschwasserversorgung für Flächen, welche der Landwirtschaft und der Forstzone zugeordnet sind. Zur Zeit wird geklärt, ob diese Versorgung aufrechterhalten werden muss. Ohne diese Löschwasserversorgung würden die Kosten rund CHF 100'000 tiefer ausfallen. Die Arbeiten sollen im August dieses Jahres beginnen. Der Gemeinderat hat dem Projektkredit zugestimmt. Aufgrund der Dringlichkeit (Risiko Unterspülungen, weitere Absenkungen) wird der Gemeinderat das an die Gemeindeversammlung im Juni tragen, aber nicht bis zur nächsten Sitzung zuwarten, sollte die Sitzung nicht im Juni stattfinden. Dies auch, weil ein Entscheid, der erst im September gefällt würde, das Projekt um 10 Monate verzögern würde.

Buswartehäuschen Gässli Süd

Zur Zeit wird der Kreisverkehr Kreuzplatz erneuert. Das Trottoir im Bereich der Bushaltestelle Gässli Süd wird um 8 cm erhöht. Um die Bushaltestelle Gässli Süd behindertengerecht zu machen, muss das Fundament des Häuschens angepasst und das Häuschen "höher gelegt" werden. Die Anpassung des Fundaments übernimmt der Kanton. Es bot sich an, in diesem Zusammenhang auch den Zustand des Bushäuschens zu prüfen.

Die Bauverwaltung hat dies getan und einen Sanierungsbedarf festgestellt. Da das Häuschen etwas zu niedrig ist, was zB die Schneeräumung behindert, wurde auch eine Variante «Ersatz» geprüft. Die Sanierung wird mit ca. CHF 34'000 veranschlagt, der Ersatz mit CHF 38'000. Eine Nulllösung (nichts machen) ist aus Gründen des Behindertengesetzes nicht möglich. Der Gemeinderat hat entschieden, dass das Häuschen ersetzt werden soll und dafür einen Nachtragskredit von CHF 38'000 gesprochen.

Jahresrechnung 2019 der Einwohnergemeinde

Nachdem der Rat der Jahresrechnung z.Hd. der Revisionsstelle genehmigt hat, wurde die Rechnung nun durch die PKO Treuhand geprüft und für gut befunden. Es wurden einige, nicht ergebnisrelevante Anpassungen vorgenommen. Der Gemeinderat hat die Rechnung samt Revisionsbericht z.Hd. der Gemeindeversammlung verabschiedet.

Jahresrechnung der Regionalen Feuerwehr Untergäu (RFU)

Die Rechnung schliesst bei Abschreibungen von CHF 120'000 (Budget CHF 60'000) mit einem Überschuss von CHF 17'802.42 ab. Dieser Überschuss wurde dem Eigenkapital zugewiesen, welches nun CHF 659'295.99 beträgt (69% der Bilanzsumme). Zum positiven Ergebnis haben primär die Budgetunterschreitungen im Übungssold, dem Einsatzsold, den Entschädigungen und bei den Anschaffungen beigetragen.

Der Gemeinderat hat die Rechnung z.Hd. der Gemeindeversammlung verabschiedet und dankt den Angehörigen der Feuerwehr für ihren Einsatz zum Gemeindewohl.

Beschaffungsprozess der Einwohnergemeinde

Das Vorgehen bei Beschaffungen und Kreditüberschreitungen war bisher in der Gemeinde nicht abschliessend geregelt. Die Gemeindeleitung hat daher den Verwaltungsleiter beauftragt eine Regelung zu erarbeiten. Diese soll die entsprechenden Kompetenzen und das Vorgehen unter Berücksichtigung der operativen Bedürfnisse regeln.

Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass pro Beschaffung ab CHF 1'000 Offerten eingeholt werden, wenn es die Umstände zulassen (Monopole, festgelegte Bindungen). Die Regelung bezieht sich auf Beträge bis zur Schwelle, bei der die Gemeindeversammlung entscheidet. Die Kompetenzen der Gemeindeversammlung und der Urne wurden nicht angepasst.

Schulzahnreglement

Ungenauigkeiten im Schulzahnreglement haben die Gemeindeleitung veranlasst, Präzisierungen vorzunehmen und das angepasste Reglement zum Entscheid vorzulegen.

Gemäss Gesundheitsgesetz § 48, Absatz 4 sind "die Kosten der durch den Schulzahnarzt oder die Schulzahnärztin durchgeführten Behandlungen sind von den Erziehungsberechtigten entsprechend ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit und der Anzahl ihrer Kinder teilweise oder ganz zu übernehmen." Die Gemeinden legen die Modalitäten und die Höhe der Beiträge der Erziehungsberechtigten in ihren Reglementen fest.

Der Gemeinderat hat nun Anpassungen verabschiedet, welche einerseits festlegen, bis zu welcher Einkommensschwelle (der Erziehungsberechtigten) sich die Gemeinde beteiligt, aber auch wie diese Schwelle festgelegt und wie das steuerbare Vermögen angerechnet wird. Der Gemeindebeitrag ist mit CHF 2'000 pro Kind limitiert. Das Reglement wird der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Anstellungsverträge Zahnprophylaxe/Schulzahnpflege und Schulzahnarzt

Der Gemeinderat hat die Anstellungsverträge, welche aufgrund des revidierten Reglements ebenfalls angepasst werden mussten, von Frau Karin Lack (Kappel) für die Schulzahnpflege und denjenigen von Dr. med. dent. Sven Bontognali genehmigt.

Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat die Traktanden der Gemeindeversammlung vom 16.06.2020 verabschiedet. Vorgesehen sind die Jahresrechnungen der Gemeinde, der Sozialregion und der Feuerwehr und die Kreditgenehmigung Batterieweg. Weiter wird die Gemeinde über den Stand Corona/Covid19 informieren. Ob die Versammlung definitiv durchgeführt wird bzw. wann ein allfälliger Nachholtermin stattfinden soll, wird die Gemeindeleitung nach der Information des Bundesrates vom 27.05.2020 entscheiden.

Kriterienkatalog kommunales Corona-Hilfsgeld

Der Gemeinderat hat die Kriterien verabschiedet wonach ein Gewerbebetrieb bei der EWG Antrag auf Unterstützung im Corona-Kontext stellen kann. Das Gewerbe der Gemeinde wird mittels Brief kontaktiert.

Jahresbericht BOGG

Der Geschäftsbericht des Bus Betrieb Olten Gösigen Gäu liegt vor.
Die BOGG hat 2019 7'263'715 Fahrgäste transportiert (2018: 6'857'365)
Es wurden 26'078'096 Personenkilometer erreicht (2018: 24'381'343)
Der Verkehrsertrag konnte von 9'269'484 auf 9'601'706 gesteigert werden.
Das Jahresergebnis betrug CHF 366'559 (2018: CHF 904'669).

Annahmestelle Werkhof

Auch am kommenden Samstag, dem 30.05.2020 wird die Annahmestelle im Werkhof wieder geschlossen sein um den Anforderungen im Kontext Corona gerecht zu werden. Dringende entsprechende Bedürfnisse sind an den Werkhof zu richten.

Informationen aus der Regionalen Feuerwehr Untergäu

Während der Corona-Zeit waren von 89 Angehörigen der Feuerwehr 71 einsatzfähig und haben bisher 15 Einsätze geleistet.